

griechischer Ansiedler zu einer bedeutenden Stadt erweitert, die nach des Königs Namen Philippi genannt wurde und den Stützpunkt für die Behauptung der umliegenden Gegenden bildete.

3. Inzwischen war in Griechenland ein Krieg ausgebrochen, der ihm Gelegenheit gab, seinen Plänen auf Hegemonie daselbst näher zu treten. Die Thebaner hatten bei der Schwäche Sparta's einen Versuch gemacht, im mittleren Griechenland neuen Einfluß zu gewinnen. Als Mittel dazu sollte ihnen eine Wiederbelebung des Amphiktyonenbundes dienen. Hier bestanden die meisten Mitglieder aus Völkern, über welche die Thebaner vermöge des ihnen gegen die Tyrannen von Pherä gewährten Schutzes einen Einfluß ausübten. Sie betrieben daher bei der Versammlung der Amphiktyonen die Verurtheilung zweier Völker, die sich gegen die von dem Bunde zu wählenden Grundsätze vergangen hatten. Die Phocier hatten ein Stück Landes, welches delphisches Tempelgut war, an sich gerissen und sollten deshalb eine Geldbuße zahlen. Die Spartaner aber sollten gleiches Schicksal wegen des von ihnen längst gebüßten Ueberfalles der Kadmea erleiden. Die Weigerung Beider brachte im Jahre 355 einen Krieg gegen die Phocier Seitens der Thebaner und der ihnen verbündeten kleinen amphiktyonischen Völker zum Ausbruche, der wegen seiner Veranlassung der heilige genannt wurde. Auf die Seite der Phocier aber stellten sich Sparta, das sich für sich gegen jene Verurtheilung zu wehren hatte und Athen, das mit Theben auf Cuböa um die Herrschaft stritt. Außerdem fanden sie Bundesgenossen an den Tyrannen Pitholaus und Lyfophron, den Nachfolgern des Alexander. Da die Thebaner Beschützer der den Tyrannen feindlichen Partei in Thessalien waren, verband eine gemeinsame Feindschaft gegen Theben dieselben mit den Phociern. Durch diese Verbindung aber wurde Philipp, den die Aeuaden, wie ehemals den Alexander II., gegen die Tyrannen zu Hülfe gerufen hatten, mit in den Krieg verwickelt. Die Phocier entfalteten unter ihrem Anführer Philomelus eine im Vergleich mit ihren eignen Kräften ungeheure Macht dadurch, daß sie die delphischen Tempelschätze plünderten und von den Reichen in Delphi Beisteuern erpreßten. Jetzt wurden alle Greuel des Söldnerwesens auch über das eigentliche Griechenland gebracht. Der Krieg wurde mit Grausamkeit geführt, die phocischen Führer verschwelgten die geraubten Schätze und es bildete sich unter ihnen die äußerste Sittenlosigkeit und Gottlosigkeit aus. Als Philomelus im Jahre 353 nach einem unglücklichen Gefechte umgekommen und sein Bruder Dnomarchus an seine Stelle getreten war, riefen die Tyrannen von Pherä die Hülfe der Phocier gegen Philipp an und so verbreitete sich der Krieg auch über Thessalien. Philipp wurde aus Thessalien hinausgedrängt, erschien aber später, nachdem er an der macedonischen Küste den Athenern einen